

Ethisch investieren Wirkung erzielen

NACHHALTIGKEIT IN DEN
VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDATEN DER
INVETHOS AG

SOMMER 2025

Marc Baumann, Romana Doser, Doris Hauser und Jonas Steinmann

INVETHOS AG | BERN-ZÜRICH

Editorial: ESG braucht eine Neukalibrierung

Von Marc Baumann, Gründungspartner und CEO



ESG, die Abkürzung von Environmental, Social and Governance, ist in verschiedensten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen zu einem wichtigen Orientierungspunkt für nachhaltiges Handeln geworden. In der Finanzwirtschaft zeigt sich dies daran, dass Finanzintermediäre ESG-Verantwortliche ernennen, ESG-Mandate anbieten und ESG-Fonds vertreiben. Parallel dazu haben die Behörden ESG-Regulierungswerke erlassen, die den betroffenen Unternehmen umfangreiche Reportingpflichten auferlegen. Auch die Politik hat ESG entdeckt, um Anliegen wie beispielsweise Klimaschutz oder Diversität zu fördern. ESG ist in letzter Zeit von verschiedensten Seiten unter Beschuss geraten. Gegner und Gegnerinnen prangern die Politisierung an, kritisieren die Bürokratisierung und stellen die Wirkung von ESG in Frage. An dieser Kritik ist etwas dran und wer sie nicht ernst nimmt, trägt dazu bei, dass das Kind mit dem Bad ausgeschüttet wird. Zu den problematischen Bereichen der gegenwärtigen ESG-Praxis, die meines Erachtens zu Recht kritisiert werden können, gehören die nachfolgenden.

ESG ist in der Finanzindustrie zu einer Spezialdisziplin geworden. Es gibt ESG-Mandate und «normale Nicht-ESG-Mandate». Die Trennung führt dazu, dass ESG in den normalen Mandaten kaum berücksichtigt wird, während es in ESG-Mandaten zu einer einseitigen Übergewichtung dieser Faktoren kommt. Die Folge ist, dass bei normalen Mandaten die Analyse der in den ESG-Datenbanken dargestellten immateriellen Werten¹ einer Firma zu kurz kommt und deshalb die langfristige Performance und Wertschöpfung zu wenig im Blick ist. Bei ESG-Mandaten kann im Gegensatz dazu die Übergewichtung von immateriellen Werten und von nicht wirkungsorientierten Faktoren² zu einer Vernachlässigung der finanziellen Wertschöpfung führen. Die Performance leidet dann sowohl kurz- als auch langfristig.

Die ESG-Bürokratisierung funktioniert nach dem Prinzip «Quantität vor Qualität». Im Zweifel werden bei allen Firmen mehr Daten erhoben und die qualitativen Fragen, ob diese Daten für die Firma oder die Branche wirkungs- und wertrelevant sind und wie die Datenqualität ist, werden nicht gestellt. Das hat mit einem falschen Glauben an quantitative Modelle und mit Bequemlichkeit zu tun. Es ist einfacher, ein ESG-Rating aus einer Datenbank zu übernehmen, als anhand der einzelnen Faktoren eine qualitative Diskussion zu führen. Doch eine solche ist unabdingbar. Die ESG-Datenbanken divergieren in ihren Bewertungen zu stark, als dass man deren Output einfach übernehmen könnte. ESG ist keine Tatsache, sondern eine Meinung. Es verhält sich ähnlich wie bei Bankanalysen, bei denen der eine dieselbe Firma zum Kauf und der andere sie zum Verkauf empfiehlt. Zudem sind nicht alle ESG-Faktoren gleichermassen relevant. Überregulierung und Bürokratisierung verallgemeinern die Bewertung auf der Basis von quantitativen Modellen. Die Relevanz für ein einzelnes Unternehmen oder eine Branche kann mitunter

¹ Gute Beispiele immaterieller Werte sind die Mitarbeiterzufriedenheit oder die gute Unternehmensführung.

² Dazu nachstehend: Viele Faktoren des ESG haben keine Wertrelevanz

sehr klein sein. Will man das Wertschöpfungspotential von ESG erschliessen, sind eine qualitative Wertung und eine begründete Meinung unerlässlich. Die Frage der Wertrelevanz muss im Einzelfall beantwortet werden, ansonsten man mit grossem Aufwand Irrelevanz misst.

Die Ideologisierung und Politisierung von ESG führen dazu, dass ESG zu einem Spielball von politischen Meinungen wird. Politische Debatten neigen zur Verabsolutierung der eigenen Position. ESG-Kritisierende bezeichnen ESG-Befürwortende als «woke» und merken nicht, dass ESG ein wichtiger Faktor für die langfristige Wertschöpfung eines Unternehmens sein kann. Dasselbe gilt für ESG-Befürwortende, die ESG zu einem Katalysator von Anliegen machen, die politisch sind und die mit einer unternehmensspezifischen Wertschöpfung wenig zu tun haben. Sie setzen ESG als sinnvollen und langfristigen Wertschöpfungsfaktor aufs Spiel. Eine Politisierung von ESG liegt etwa dann vor, wenn ESG für Anliegen eingesetzt wird, für deren Durchsetzung eigentlich die Politik zuständig ist. Das gilt beispielsweise für externe Effekte wie die Luftverschmutzung. Sie stellt ein Marktversagen dar, da der Markt der Luftverschmutzung keinen Preis zuordnet, der das verursachende Unternehmen zu zahlen hätte. Externe Effekte aufgrund von Marktversagen müssen von den Staaten geregelt werden, indem sie strengere Luftreinhaltevorschriften erlassen. Vorgaben über die ESG-Mindeststandard sind ineffizient, weil sie nur die kleine Minderheit von Unternehmen betreffen, die nach ESG rapportieren müssen.

Ein integrativer und wirkungsorientierter Ansatz zeichnet sich hingegen dadurch aus, dass ESG-Daten als einer von mehreren Faktoren in die Firmenanalyse integriert werden. ESG-Daten messen auch immaterielle Werte einer Unternehmung. Diese sind für die langfristige Entwicklung des Unternehmungswertes wichtig. Der langfristige Wert einer Unternehmung ergibt sich aus der Summe aller abdiskontierten Cash-Flows, auch derjenigen, die in ferner Zukunft liegen. Diese langfristigen Cash-Flows werden positiv beeinflusst, wenn ein Unternehmen gute Beziehungen zu seinen Kundinnen, Mitarbeitenden, Gemeinden, Lieferanten und der Umwelt unterhält. Alle diese Faktoren sind langfristig wertrelevant. Wer das langfristige Wertschöpfungspotential einer Firma ausloten will, darf nicht nur die finanziellen Quartalszahlen analysieren, sondern muss auch das Potential der immateriellen Werte beurteilen. Zur langfristigen Wertschöpfung gehört auch die Einsicht, dass Wert eine ganzheitliche Grösse ist. Er umfasst den finanziellen und den gesellschaftlichen Wert. Bildlich gesprochen ist das Ziel, den Kuchen für alle zu vergrössern. Gut behandelte Mitarbeitende arbeiten besser, eine Gemeinde, die Steuern erhält, macht mehr für die Infrastruktur und eine Umwelt, die weniger belastet ist, steigert die Lebensqualität. Die Berücksichtigung der gesellschaftlichen Komponenten ist auch deshalb wichtig, weil eine kapitalistische Ordnung auf Dauer nur dann Bestand hat, wenn sie für alle funktioniert und nicht nur für eine kleine Elite.³ Damit ESG im Dienst einer ganzheitlichen Wertschöpfung stehen kann, muss der beschriebene Ballast abgeworfen werden. ESG-Faktoren, die für eine Unternehmung weder wirkungs- und noch wertrelevant sind, müssen weder gemessen noch berücksichtigt werden. Das ist einer der Gründe, wieso die Invethos AG die ESG-Analyse in die umfassende Aktienanalyse integriert und auf ESG-Faktoren beschränkt, die wirkungs- und wertrelevant sind.

Die Fokussierung auf Wertrelevanz und Wirkungsorientierung bedeutet auch, dass ESG nicht der Risikominimierung dient («do no harm»). Eine solche Sichtweise vernachlässigt das zukünftige Wertschöpfungspotential. Die Invethos AG analysiert die Unternehmen deshalb entlang den Entwicklungszielen der UNO und nimmt über die Stiftung ethos an

³ Kapitalistische Ordnung ist ein vielschichtiger Begriff. Soziale Marktwirtschaft ist vielleicht die gängigere Formulierung. Denjenigen Lesenden, die sich die Abschaffung aller kapitalistischen Ordnungen inklusive der sozialen Marktwirtschaft herbeisehen, sei der Hinweis erlaubt, dass die Bilanz alternativer Wirtschaftssysteme mit Bezug auf Wertschöpfung, Menschenrechte und Umweltverschmutzung sehr ernüchternd ausfiel.

deren Aktionärsaktivitäten teil («actively do good»). Dabei wird auch in Unternehmen investiert, die ein schlechteres ESG-Rating haben, sich aber auf dem Weg der Besserung befinden. Der zukünftige Unternehmenswert einer solchen Firma ist aufgrund der noch nicht erschlossenen immateriellen Werte grösser. Investitionen in solche Firmen unterscheiden sich von der Praxis vieler ESG-Ansätze, die Firmen unter einem Mindestrating einfach verkaufen. Die Wirkung eines solchen Ansatzes ist gering. Die Neukalibrierung bedeutet, dass ESG als wert- und gesellschaftsrelevanter Faktor in die langfristige Aktienanalyse eingebettet sein muss. Sie betont die langfristige Wertschöpfung eines Unternehmens, was viele gute Investoren bereits seit Jahrzehnten auszeichnet.⁴

⁴ Investoren wie Warren Buffet bezeichnen sich nicht als ESG-Investoren. Ihre Firmenanalysen sind jedoch von einer langfristigen Sicht geprägt, immaterielle Werte spielen eine wichtige Rolle und sie kritisieren das kurzfristige Denken der Finanzindustrie. Vieles, was ESG-Datenbanken heute ermöglichen, setzen sie schon lange um.

Inhalt

1	Ethisch investieren – Wirkung erzielen.....	5
1.1	Aufbau des Reports.....	6
2	Die integrierte Sichtweise: Der Invethos-Score	7
3	Firmenbeispiele aus dem Invethos-Mandat.....	8
3.1	Telefónica – Telekommunikation	8
3.2	Alcon – Gesundheit	9
3.3	Georg Fischer (GF) – Industrie.....	10
4	Ethos – Die Wirkungsachse als aktive Aktionärin und Aktionär	11
4.1	Ethos Engagement Pool: Mit einem starken Partner Wirkung erzielen	11
4.2	Engagement-Aktivitäten Aktien Schweiz im Jahr 2024.....	11
5	Die Impact-Erweiterung – Chancen von Wirkungsanlagen nutzen.....	14
5.1	Die Vision Microfinance Funds von Impact Erste Asset Management.....	14
5.1.1	Vision Microfinance Fund:	15
5.1.2	Vision Microfinance Local Currency Fund	15
5.2	Die Impact Immobilien AG.....	16
5.2.1	Projektbeispiel: Neubau Betriebsstätten für die Stiftung Terra Vecchia.....	17
6	Die Zukunft von Nachhaltigkeit in der Geldanlage.....	18

1 Ethisch investieren – Wirkung erzielen

Die Zeiten des exponentiellen Wachstums von unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten verwalteten Vermögen sind vorüber. Den Höchststand erzielten diese Anlagevolumina in der Schweiz gemäss der Branchenorganisation Swiss Sustainable Finance mit 1'983 Milliarden CHF im Jahr 2021.⁵ Die aktuelle Marktstudie verzeichnet nach Rückgängen in den Folgejahren für 2024 zwar wieder ein Wachstum, vor allem unter Retail-Investoren, und schliesst daraus, dass der viel zitierte «ESG-Backlash» die Schweiz nicht erreicht habe⁶. Dennoch wurde der Höchststand von 2021 noch nicht wieder egalisiert. Selbst in der Europäischen Union (EU), die im Bereich des nachhaltigen Investierens eine Führungsrolle für sich beansprucht, scheint die Euphorie – zumindest unter den Anlegerinnen – deutlich gedämpft. Kunden wie Anbieter setzen die Prioritäten neu, indem sie Kosten und Rendite höher gewichten als Nachhaltigkeit bzw. sie stellen die Wirksamkeit des nachhaltigen Anlegens grundsätzlich in Frage.⁷ Ganz anders sieht es in den USA aus: Nachdem Kläger vor Gericht erfolgreich einen Schaden geltend machen konnten, der ihnen durch den Fokus auf ESG-Kriterien entstanden sei, ist folgendes klar: Investieren entlang von Nachhaltigkeitskriterien ist zu einem Rechtsrisiko geworden.⁸

Es ist uns daher in diesem Augenblick wichtig, unseren Standpunkt deutlich zu machen: Invethos steht für eine ethische Grundhaltung, die ökologische wie soziale Gesichtspunkte sowie unternehmerisches Verhalten umfasst.⁹ Dieser ethischen Grundhaltung wollen wir gerecht werden – unter anderem – im Streben nach Kohärenz: Viele unserer Kundinnen verurteilen zum Beispiel Kinderarbeit, und so möchten sie auch nicht als Anlegerin davon Profit ziehen. Nicht minder relevant ist für uns, dass einige der klassischerweise von ESG-Daten-Anbietern wie MSCI ESG publizierten Indikatoren tatsächlich Aussagen über die Qualität einer Firma erlauben. Wir setzen daher weniger auf die globalen ESG-Noten, sondern wir stellen immer die Fragen: Auf was kommt es uns an und was lässt auf die Bildung von langfristigem (Aktionärs)-Wert schliessen? Gibt es z.B. Massnahmen, die die Mitarbeiterzufriedenheit und ihre Qualifikation erhöhen? Umgekehrt suchen wir nach Angaben, die uns frühzeitig vermuten lassen, dass der Aktionärswert bedroht ist, z.B. wiederkehrende Kontroversen und Skandale.¹⁰

Neben der Übereinstimmung mit den Werten der Investorinnen gibt es die Ebene der erzielten Wirkung. Können wir tatsächlich etwas bewegen mit unseren Ersparnissen? Das können wir unter gewissen Umständen tatsächlich. Allerdings geht es dabei weniger um die Frage, ob man sich für den Kauf einer kotierten Aktie oder die Zeichnung eines bestimmten nachhaltigen Fonds entscheidet oder nicht. Die sorgfältige Auswahl von Anlageinstrumenten und die Anwendung von Ausschlusskriterien sind ein wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Anlegens, aber grosse Veränderungen lassen sich damit nicht erzielen.¹¹ Wie man aber diese positive Veränderung erzielen kann, erläutert dieser Report ab Kapitel 4: Durch den aktiven Aktionärsdialog und durch die Investition in Impact-Investments. Nachdem der Nachhaltigkeitsbericht 2024 extensiv Auskunft über die üblichen «Key Performance Indicators KPI» für Nachhaltigkeitsinvestoren gab, wie z.B. die CO2-Intensität des Portfolios oder die erzielten Fortschritte in Gleichstellungsfragen, setzt der aktuelle Bericht den Fokus anders. Die diesjährige Ausgabe will vielmehr

⁵ Swiss Sustainable Finance: Swiss Sustainable Investment Market Study 2025, S. 6. [ssf-sustinyt-market-study-2025-1.pdf](#)

⁶ Ebd, S. 6.

⁷ Siehe zum Beispiel: [ESG-Fonds: Nachhaltig und rentabel? Das falsche Versprechen der Öko-Fonds - WELT](#)

⁸ Siehe zum Beispiel diesen aktuellen Blogbeitrag der Harvard Law School: [An Update on ESG Litigation Risks in the United States](#).

⁹ Es ist natürlich nicht falsch, in der Paraphrase das Akronym ESG wieder zu entdecken.

¹⁰ Vgl. dazu: Edmans, Alex: The end of ESG. Financial Management. 2023; 52: S. 3-17.

¹¹ Vgl. dazu unser Online-Magazin: [In was wir bei Invethos NICHT investieren](#).

zeigen, welche praktischen Wege wir verfolgen, um eine ethische Haltung in praktischen Nutzen umzusetzen.

1.1 Aufbau des Reports

Im Kapitel 2 erläutern wir das Auswahlkonzept für unsere Portfolioinvestitionen. Wir verwenden dazu Daten aus einer führenden ESG-Datenbank, ignorieren aber weitestgehend die undifferenzierten, jedoch allgemein beliebten ESG-Gesamtnoten. Im darauffolgenden Abschnitt 3 stellen wir drei auf diese Weise ausgewählte Portfoliounternehmen vor. Im Kapitel 4 gehen wir auf eine wichtige Möglichkeit ein, mit seinen Investitionen eine Veränderung zum Besseren zu erreichen – die Rolle als aktive Aktionärin via unseren Partner Ethos. Im Kapitel 5 thematisieren wir Impact-Investments: Wirkungsanlagen, die wir im Rahmen einer Impact-Erweiterung als Ergänzung zum «normalen» Portfolio mit börsennotierten Anlagen anbieten. Im Schlusskapitel 6 wagen wir einen Ausblick.

2 Die integrierte Sichtweise: Der Invethos-Score

Ethisch investieren ist unser Kernanliegen. Natürlich bestimmt die individuelle Prägung jeder Person, was für sie unter ethischen Gesichtspunkten angesprochen wird. Wir orientieren uns am Ideal der guten Unternehmerin, die mit ihrem Unternehmen Wert für alle Beteiligten schafft, sei es für die Kapitalinvestoren, wie für die Mitarbeiterinnen, Kunden und auch die Umwelt.¹² Um solche Unternehmen zu identifizieren, müssen wir auf Datenquellen zurückgreifen, die einerseits für eine Anlegerinnengemeinde konzipiert sind (wie z.B. die Gewinnentwicklung, Marktposition etc.), andererseits aber auch auf solche, die Rückschlüsse auf das Verhalten einer Firma gegenüber den verschiedenen von ihren Geschäftstätigkeiten betroffenen (wie Lieferanten, der Staat, Mitarbeitende usw.) zulassen. Erstere finden wir in unserem konkreten Fall über FIS Market Map – einer üblichen Datenbank zu Markt- und Finanzdaten. Die zweite Datenkategorie beziehen wir von MSCI ESG, einer weltweit führenden Datenbank mit nachhaltigkeitsbezogenen Informationen.

Ausgesuchte Daten aus beiden Kategorien verbinden wir zu einer integrierten Note, dem Invethos-Score. In Abbildung 1 wird am Beispiel Alcon dargestellt, wie wir auf unsere Beurteilung der Firma kommen. Angestrebt wird eine Minimalnote von 5.

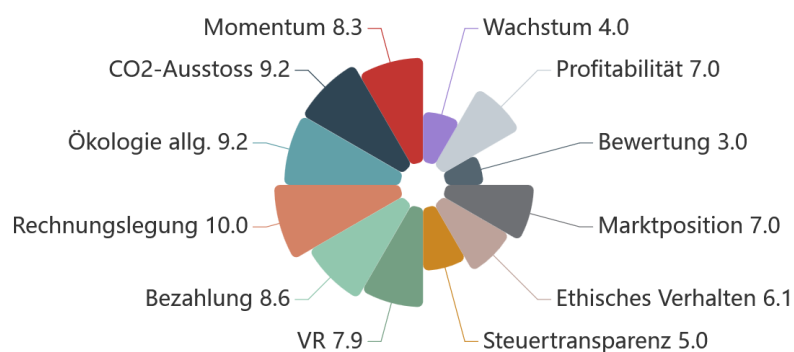


Abbildung 1: Graphische Darstellung der Teilergebnisse des Invethos-Score von Alcon. Gesamtnote 7.5 (10).

Dieser Beurteilung vorangegangen ist ein Screening bezüglich unserer Ausschlussfaktoren wie die Verwicklung in schwere Menschen- und Arbeitsrechtskontroversen, Tätigkeit in der Glücksspiel-, Alkohol-, Pornographie-, Tabak-, Waffen- oder Erdölbranche. Weiter fliessen in den Score auch positive oder negative Beiträge einer Firma zur Erreichung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ein. Diese werden, da über verschiedene Branchen sehr unterschiedlich, nicht in der Visualisierung dargestellt.

Firmen, die eine Minimalnote von 5 erreichen und nicht im normenbasierten Filter (Ausschlüsse) hängen geblieben sind, gelten als mögliche Investitionen unseres Portfoliomanagements. Bei der Zusammenstellung der Portfolien kommen schliesslich weitere Faktoren zum Tragen, damit Anlagen unserer Kundinnen und Kunden ein ausgewogenes Branchenverhältnis und keine Risikokonzentrationen gewahren müssen.

¹² Vgl. Edmans, Alex: Grow the Pie. How great companies deliver both purpose and profit. Cambridge University Press, 2021.

3 Firmenbeispiele aus dem Invethos-Mandat

In den Abschnitten 3.1 – 3.3 stellen wir drei Unternehmen vor, die aktuell in unserem Portfolio «Moderat Welt» enthalten sind und den in Kapitel 2 dargelegten Auswahlprozess durchlaufen haben. Wir versuchen in diesen Tabellen aufzuzeigen, wie vielschichtig und branchenspezifisch eine Beurteilung einer jeden Firma ausfallen muss.

3.1 Telefónica – Telekommunikation

Telefónica ist ein Telekommunikationsunternehmen aus Spanien, das in Europa und in Teilen Lateinamerikas tätig ist. Relevante Themen der Branche aus Sicht der Nachhaltigkeit sind: Energiemanagement, Datensicherheit und Schutz der Kundendaten, Rohmaterialbeschaffung und Materialeffizienz, wettbewerbswidrige Praktiken, Management von Systemrisiken.

Telefónica und die relevanten Branchenthemen 	
Energie- management ↑	• Durch den Wechsel auf Glasfaser- und 5G-Netze können grosse Energieersparnisse erzielt werden. Im Vergleich zu Kupfer-Netzwerken 85% und zu 4G bis zu 90%. • Der Strombezug für den Eigenverbrauch wird zu 84% aus erneuerbaren Quellen gedeckt.
Datensicherheit und Schutz der Kundendaten ↑	• Telefónica ist in der Branche führend in Bezug auf Datensicherheitspraktiken. • Nachweis umfassender Datenschutzverfahren, einschliesslich der Zertifizierung nach externen Standards für das Informationssicherheitsmanagement und solider Compliance-Programme (u. a. Systemprüfungen, Schulung der Mitarbeitenden).
Rohmaterial- beschaffung und Materialeffizienz ↑	• Lieferanten müssen sich verpflichten, Ökoeffizienz-Kriterien anzuwenden, insbesondere im Umgang mit knappen Ressourcen wie Wasser. Ausserdem müssen sie den Schadstoffausstoss auf ein Minimum reduzieren. • Die wichtigsten Massnahmen, um negative Einflüsse sowie Risiken und Chancen der Kreislaufwirtschaft anzugehen: ◦ Wiederverwendung kundeneigener Geräte. ◦ Wiederverwendung mobiler Geräte. ◦ Prioritäre Wiederverwendung von Netzausrüstungen. ◦ 100% der Abfälle rezyklieren, wenn eine Wiederverwendung nicht möglich ist.
Wettbewerbs- widrige Prakti- ken ↓	• Das Unternehmen ist in mehrere moderate und eine schwere Kontroverse verwickelt (überhöhte Preise für Endkunden, wettbewerbswidrige Praktiken, Bestechung).
Management von Systemrisiken ↑	• Telefónica hat ein gut beschriebenes und umfassendes Risikomanagement-Rahmenwerk.
Verbesserungs- potenzial	• Klare Massnahmen und Ziele zur Reduktion der Scope 3 CO₂-Emissionen. • Verbesserung der Recycling- und Refurbishprogramme und Reduktion von Einwegplastik in der Logistik. • Verbesserung der Geschäftsethik. • Konzernweite Harmonisierung der Nachhaltigkeitsziele.

3.2 Alcon – Gesundheit

Alcon ist das weltweit grösste Unternehmen für Spitzentechnologie im Bereich augenchirurgische Produkte sowie Kontaktlinsen und deren Pflegeprodukte. Relevante Themen der Branche aus Sicht der Nachhaltigkeit sind: Zugang und Erschwinglichkeit der Produkte, Produktqualität- und Sicherheit, Vertriebsmethoden und Produktkennzeichnung, Produktdesign und Lebenszyklusmanagement, Lieferkettenmanagement, Geschäftsethik.

Alcon und die relevanten Branchenthemen Alcon	
Zugang und Erschwinglichkeit der Produkte ↑	• Durch die Alcon Stiftung wurde 2023 mit mehr als 2.1 Mio. Eingriffen zur Verbesserung der Sehkraft in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen beigetragen. • Alcon bringt Ausbildung und Infrastruktur in Teile der Welt, in denen die Augenversorgung unzureichend ist. • Ein strategisches Ziel von Alcon ist, Produktpreise festzulegen, die auf dem lokalen Markt zugänglich und erschwinglich sind.
Produktqualität und Sicherheit ↑	• Alcon investiert jedes Jahr einen hohen Betrag in Forschung und Entwicklung (2024 rund 9% vom Umsatz), um kontinuierliche Innovationen zu fördern und den Zugang zu hochwertiger Augenheilkunde zu verbessern. • Das Unternehmen produziert gemäss der für medizinische Produkte vorgeschriebenen Standards. Die sehr tiefen Rückrufquoten (0-0.4%, je nach Produktgruppe) zeugen von einer sehr guten Umsetzung.
Vertriebsmethoden und Produktkennzeichnung ↑	• Der Vertrieb chirurgischer Produkte erfolgt direkt an Krankenhäuser und chirurgische Zentren, jener von Kontaktlinsen über Augenärztinnen und Optikerketten. Pflegeprodukte können in grossen Drogerien, Apotheken und Lebensmittelgeschäften erworben werden.
Produktdesign und Lebenszyklusmanagement ↑	• Ca. 90% der Produkte werden intern hergestellt. Dadurch kann der ökologische Fussabdruck der Produktion gezielt verbessert werden. • Der Fokus liegt auf der Verbesserung der Materialeffizienz im Produktionsprozess, der Senkung des Energieverbrauchs, der Minimierung der Verpackung, der Reduzierung des Post-Consumer-Abfalls und dem verstärkten Einsatz recycelter Materialien.
Lieferkettenmanagement ↑	• Alcon's Verhaltenskodex für Dritte und die globale Menschenrechtspolitik beschreiben die Richtlinien zu Arbeitsrechten (frei gewählte Arbeit, Kinderarbeit, Nichtdiskriminierung, faire Behandlung, Löhne, Sozialleistungen, Arbeitszeiten und Vereinigungsfreiheit) sowie zu Gesundheit und Sicherheit. • Alle Lieferanten müssen sich diesem Kodex verpflichten und werden regelmässig überprüft, kritische (Tier 1) Lieferanten mindestens einmal jährlich. 2024 wurden 100% der Tier 1-Lieferanten überprüft.
Geschäftsethik ↑	• Das Unternehmen ist in keine nennenswerten Kontroversen involviert.
Verbesserungspotenzial	• Erhöhung des Frauenanteils in der Geschäftsleitung (er liegt aktuell bei 14%).

3.3 Georg Fischer (GF) – Industrie

Georg Fischer GF ist ein weltweit führendes Unternehmen für nachhaltige Lösungen im Bereich Wasser und Wasserinfrastruktur. Relevante Themen der Branche aus Sicht der Nachhaltigkeit sind: Energiemanagement, Mitarbeitergesundheit und -sicherheit, Produktdesign und Lebenszyklusmanagement, Rohmaterialbeschaffung und Materialeffizienz.

Georg Fischer und die relevanten Branchenthemen +GF+	
Energie- management 	• 2024 stammten 47% der insgesamt verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen, davon waren 2% selbsterzeugt. 66% der Elektrizität kamen aus erneuerbaren Quellen. • GF setzt global Energieeffizienzmassnahmen um. Dazu gehören u. a. Investitionen in die Wärmerückgewinnung, die Umstellung von Dieselstaplern auf elektrische Alternativen. • Im Vergleich zu 2023 konnte GF seine Scope-3-Emissionsintensität im Jahr 2024 auf 2.8 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Tonne verarbeiteten Materials und verkaufter Produkte reduzieren (Basisjahr 2019), dies trotz gleichzeitigem Geschäftswachstums.
Mitarbeiter- gesundheit und -sicherheit 	• Die Mitarbeitenden haben flexible Arbeitszeitregelungen, die es ihnen ermöglichen, ihre beruflichen Aufgaben mit ihrem Privatleben in Einklang zu bringen. Die Erleichterung dieser Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wirkt sich deutlich positiv aus und trägt zu einer grösseren Arbeitszufriedenheit, zu guten Auswirkungen auf die Familien und zu einem verbesserten allgemeinen psychischen Wohlbefinden bei. • GF führt regelmässig Audits durch, die die Einhaltung der ISO 45001 Norm zum Arbeitsschutzmanagement verifizieren. 2024 wurden 37 solcher Audits durchgeführt, die 80% der Produktionsstätten abdeckten. Es gibt viele Programme, um die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmenden zu verbessern.
Produktdesign und Lebenszyklus- management 	• Die Produkte und Lösungen von GF werden auf der Grundlage von soliden Umweltmanagement-Praktiken hergestellt. • Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft werden bereits in einem sehr frühen Stadium in die Produktentwicklung integriert. Sie werden bei der Nutzung von Ressourcen und Materialien in den Betrieben von GF, bei der Behandlung von Abfällen und bei den eigenen Bemühungen um Wiederverwendung oder Recycling angewendet. Dadurch kann der Energie- und Materialverbrauch minimiert werden.
Rohmaterial- Beschaffung und Material- effizienz 	• Bei der Herstellung von Eisengusskomponenten fällt bei der Magnesiumaufbereitung Absaugstaub an, der auf Deponien entsorgt wurde. Durch eine Innovation der Mitarbeitenden wird eine beträchtliche Menge dieses Staubs recycelt, wobei jährlich etwa 100 Tonnen wertvolles Zinkoxid zurückgewonnen werden. • In jeder Fabrik werden Rohstoffe wie Aluminium und Magnesium durch geschlossene Kreisläufe in Zusammenarbeit mit externen Schmelzbetrieben verarbeitet.
Verbesserungspo- tenzial	• Für obige Themenbereiche sehen wir aktuell keine Verbesserungsmöglichkeiten.

4 Ethos – Die Wirkungsachse als aktive Aktionärin und Aktionär

4.1 Ethos Engagement Pool: Mit einem starken Partner Wirkung erzielen

Invethos ist der erste unabhängige Vermögensverwalter der Schweiz, der sich dem Engagement Pool der Stiftung Ethos angeschlossen hat. Die Funktionsweise ist wie folgt: Ethos vertritt Aktionärsstimmen im Gesamtwert von über 382 Milliarden Franken, worin auch die Portfoliowerte unserer Kundinnen und Kunden mitgezählt werden. Aufgrund dieses Gewichts ist es Ethos möglich, direkten Zugang zu den relevanten Führungsgremien zu erhalten. Ethos hat eine ganze Reihe von Handlungsfeldern definiert und bringt Forderungen an, inwiefern eine Veränderung erwartet wird. Nicht zuletzt überwacht Ethos auch die erzielten Fortschritte und berichtet darüber.

Der Unternehmensdialog ist ein wirkungsvolles Instrument, das nachweislich auch das Risiko von Aktieninvestments verringert.¹³ Es soll Unternehmen dazu anregen, ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken zu verbessern. Der Dialog wird an physischen und virtuellen Treffen, mit Interventionen an Generalversammlungen, mit Aktionärsanträgen, sowie durch die Teilnahme an öffentlichen Vernehmlassungen (Politikgestaltung) geführt.

4.2 Engagement-Aktivitäten Aktien Schweiz im Jahr 2024

2024 führte Ethos über 600 Engagement-Aktivitäten bei 150 Unternehmen durch. Davon waren 119 direkte Kontakte (Besuche oder Videokonferenzen) und 490 Briefe und Emails. Nachfolgend eine **Auswahl von Aktivitäten mit CH-Firmen** aus dem Jahr 2024¹⁴.

Umwelt	
Klimawandel	Natur und Biodiversität
Der intensive Klimadialog mit in der Schweiz börsenkotierten Firmen wurde mit 439 Engagement-Aktionen fortgeführt .	Auch diese beiden Themen zählen nun zu den wichtigsten Umweltanliegen der institutionellen Investoren.
97% der Unternehmen veröffentlichten 2024 ihre Emissionen vollständig oder teilweise. 63% waren es 2019.	Die Themen sind seit 2024 auch Teil des vom EEP ¹⁵ Schweiz verfolgten Programms.
Holcim und Nestlé tragen am meisten zu den Emissionen bei. Ethos hat sich daher erneut stark mit diesen Unternehmen beschäftigt. Beide Unternehmen reduzierten ihre Emissionen zwischen 2022 und 2023; Holcim um 3 Mio. Tonnen (2%) und Nestlé um 15 Mio. Tonnen (15%).	Im Rahmen der Kampagne „Nature Action 100“ hat Ethos Gespräche mit Nestlé , Novartis und Roche organisiert. Die Kampagne will erreichen, dass die Unternehmen öffentlich bekannt gegebene Ziele und greifbare Massnahmen definieren, um für Transparenz gegenüber dem Aktionariat zu sorgen.
Ethos befürchtet, dass die geplante Auslagerung des USA-Geschäfts von Holcim in eine unabhängige Gesellschaft negative Folgen haben könnte.	Im Zusammenhang mit der Kampagne „Spring“ gegen Entwaldung sucht Ethos den Dialog mit Clariant , weil das Unternehmen für die Herstellung von Chemieprodukten Palmöl nutzt.

¹³ Siehe z.B. die Studie von Hoepner, Oikonomou, Sautner, Starks, Zhou: ESG shareholder engagement and downside risk. Review of Finance, 2024, 28, 483–510. Die Autoren weisen nach, dass das «Downside-Risk» gemessen am VaR durch erfolgreiche Engagement Aktivitäten signifikant gesenkt wird.

¹⁴ Aus der Ethos Publikation: Engagement Services Kunden, Zusammenfassung der Aktivitäten 2024

¹⁵ Ethos Engagement Pool. Der Ethos Engagement Pool Schweiz zählt 192 Mitglieder, die ein Gesamtvermögen von CHF 382 Milliarden verwalten.

Corporate Governance		
Verwaltungsrat	Vergütungspolitik	Steuerverantwortung
2024 sind die meisten Indikatoren zur Zusammensetzung des VR stabil geblieben – teilweise auf einem zufriedenstellenden Niveau. Es gab 302 Engagement-Aktionen zu VR-Themen.	Die angemessene, transparente und langfristig orientierte Vergütung ist ein zentrales Element langfristiger Wertschöpfung. Um übermässige Risiken zu vermeiden, sollen die variablen Vergütungen nach Ansicht von Ethos begrenzt werden. Es gab 304 Engagement-Aktivitäten zum Thema Vergütung der Führungskräfte.	Bereits 2018 wurde das Thema von Ethos eingeführt. Der Anteil der Unternehmen, die Informationen zur Steuerverantwortung veröffentlichen, stieg seither nur wenig. Lediglich sechs Unternehmen publizierten 2024 eine länderspezifische Steuererklärung. 48 Unternehmen verfolgten 2024 eine Steuerpolitik, die den Erwartungen von Ethos entspricht.
Ethos sprach sich gegen die Wiederwahl der Präsidentinnen und Präsidenten der Nominationsausschüsse aus, wenn im VR weniger als 20% Frauen Einsitz hatten und führte mit den Unternehmen zahlreiche Gespräche über die VR-Zusammensetzung. 52% der Verwaltungsräte hatten 2024 mehr als 30% Frauen.	Seit Beginn des Engagements zur Vergütungspolitik im Jahr 2005 konnten erhebliche Fortschritte erzielt werden. So besitzt das Aktionariat heute umfangreiche Rechte an der GV, um Exzesse zu verhindern.	Die Europäische Richtlinie über die Veröffentlichung länderspezifischer Steuerklärungen verlangt von den Mitgliedstaaten, diese Regelung bis am 22. Juni 2023 in innerstaatliches Recht zu überführen, und die Unternehmen müssen ihre länderspezifischen Informationen bis 2026 veröffentlichen. Die Richtlinie gilt auch für Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz.
Der regelmässige Dialog bleibt wichtig, um sicherzustellen, dass neue Herausforderungen wie Umwelt- und Sozialfragen, digitale- und Steuerverantwortung in den VR-Diskussionen berücksichtigt werden.	60% der Unternehmen hatten 2024 ESG-Leistungskriterien in die variable Vergütung aufgenommen.	Die EU-Richtlinie sollte die Schweizer Unternehmen veranlassen, ihre Transparenz zu erhöhen. Ethos wird den Dialog mit den Schweizer Unternehmen fortführen, um die Umsetzung dieser neuen Verpflichtungen zu verfolgen und sich zu vergewissern, dass die erhöhten Transparenzanforderungen umgesetzt werden.
Corporate Governance		
Digitale Verantwortung	Umwelt- und Sozialberichterstattung	
Zwischen 2021 und 2023 untersuchte Ethos die digitale Verantwortung der 48 grössten an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen.	Immer mehr Unternehmen veröffentlichen einen von Ethos als zufriedenstellend bewerteten Nachhaltigkeitsbericht zu den wichtigsten Themen, einschliesslich quantitativer Indikatoren.	
Zwischen der Veröffentlichung der ersten Studie im Januar 2022 und der dritten im Dezember 2023 führte Ethos einen detaillierten Dialog zu diesem Thema mit allen betroffenen Unternehmen. In den drei Jahren der Studiendauer fand ein reger Austausch statt. Dieser dürfte sich angesichts des grossen Verbesserungspotenzials im Bereich der digitalen Verantwortung in Zukunft noch intensivieren.	Trotz der neuen gesetzlichen Bestimmungen unterscheiden sich die veröffentlichten Berichte bezüglich Inhalts und Qualität stark und vermögen die Erwartungen von Ethos nicht immer zu erfüllen. Entsprechend sind der Dialog und die Messung der von den Unternehmen erzielten Fortschritte weiterhin unerlässlich.	

Je 7 Unternehmen veröffentlichten 2024 Grundsätze zur digitalen Verantwortung und für die ethische Nutzung von KI (künstlicher Intelligenz) und 46 Unternehmen des SMI Expanded gaben an, eine Cyber-sicherheitsstrategie eingeführt zu haben.	58% der Unternehmen im Universum hatten 2024 einen GRI-Bericht ¹⁶ erstellt. 85% der Unternehmen veröffentlichen einen Nachhaltigkeitsbericht mit zufriedenstellendem Informationsgehalt.
--	--

Soziales
<i>Arbeitsbedingungen und Einhaltung der Menschenrechte</i>
Das Engagement von Ethos in diesem Bereich betrifft die Umsetzung einer zufriedenstellenden Unternehmenspolitik und die Veröffentlichung relevanter Indikatoren, um die Leistung der Unternehmen und die tatsächliche Umsetzung dieser Politik zu messen.
In den letzten Jahren wurden bedeutende Fortschritte erzielt, insbesondere in Bezug auf die Veröffentlichung von Indikatoren zum Personal sowie die Themen Diversität und Diskriminierung. Trotzdem sind bei den Lieferanten noch zusätzliche Anstrengungen notwendig
65% der Nicht-Finanzunternehmen verfügten über ein zufriedenstellendes Arbeitsschutzsystem. 90% der Unternehmen hatten eine zufriedenstellende Politik in Bezug auf Diversität und Nichtdiskriminierung. 86% der Nicht-Finanzunternehmen haben Anforderungen an ihre Zulieferer, die die Beschäftigten abdecken.

¹⁶ Die Non-Profit-Organisation Global Reporting Initiative (GRI) hat ein weltweit verwendetes Framework für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt. Dazu gehört die Offenlegung der wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und Governance-Leistungen einer Organisation und deren Auswirkungen.

5 Die Impact-Erweiterung – Chancen von Wirkungsanlagen nutzen

Impact-Investments oder Wirkungsanlagen sind seit unserer Firmengründung Teil unseres Angebots und haben die Identität von Invethos geprägt. Impact-Investments werden als Anlagen definiert, die:

- Eine Absicht für eine konkrete Verbesserung aufweisen
- Sich von der Wohltätigkeit klar abgrenzen und eine Rendite einfordern
- Die Rendite jedoch in einem Rahmen zwischen Kapitalerhalt und marktgemässer Rendite ansiedeln
- Die Wirkung zu messen und zu verbessern suchen.¹⁷

In der Regel sind solche Wirkungsanlagen nicht liquide an einer Börse handelbar.¹⁸ Dennoch handelt es sich um sehr spannende Investitionsmöglichkeiten. Aber solche Investments sind aufgrund ihrer eingeschränkten Handelbarkeit nicht für alle geeignet. Deswegen bauen wir solche Anlagen nicht in die üblichen Verwaltungsmandate ein, sondern bieten sie im Rahmen der Impact-Erweiterung zum Invethos Mandat oder in individualisierten Anlagestrategien an.

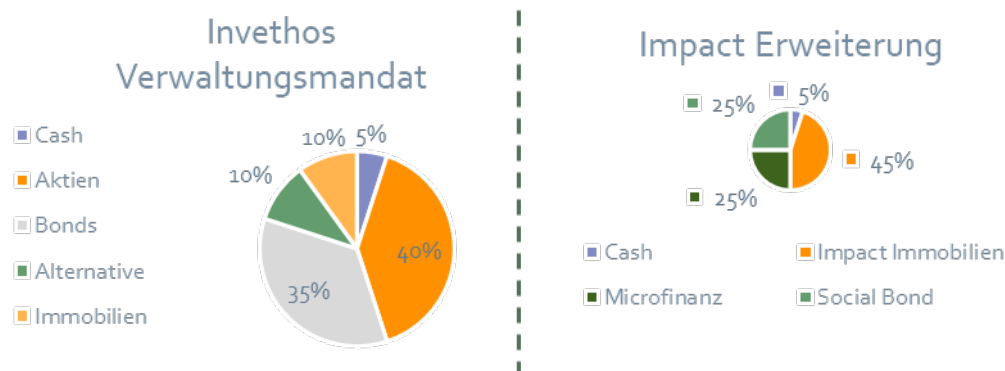


Abbildung 2: Der Kontext für Impact-Investments ist ein Zusatzdepot, welches separat von der Strategie mit traditionellen Investments geführt wird.

In der Folge stellen wir zwei unserer prominentesten Impact-Investitionen vor: Die sich an die vom Finanzsystem ausgeschlossenen Bewohner von Entwicklungsländern richtenden Mikrofinanzfonds von Impact Erste Asset Management und die durch Invethos initiierte Impact Immobilien AG für sozial genutzte Immobilien in der Schweiz.

5.1 Die Vision Microfinance Funds von Impact Erste Asset Management

Seit Anfang 2025 kooperiert Invethos mit Impact Erste Asset Management (I-AM)¹⁹, einem Pionier für Mikrofinanzinvestitionen mit Sitz in Wien. Invethos vertritt I-AM in der

¹⁷ Global Impact Investing Network GIIN. <https://thegiin.org/impact-investing/need-to-know/#what-is-impact-investing>

¹⁸ Swiss Sustainable Finance wendet grundsätzlich eine weniger strenge Definition, beruhend auf der Selbstdeklaration der Anleger, an und zählt auch Ansätze in klassischen Anlagekategorien zu den Impact-Investments. Siehe: Swiss Sustainable Finance & Tameo: A Stocktake of Swiss Impact Investing. The state of the market in 2024 and directions for further growth. [ssf-stocktake-swiss-impact-investing-2024-final.pdf](#), S. 4.

¹⁹ Siehe [Home: Impact Asset Management](#)

Schweiz und bildet dadurch die Anlaufstelle für Interessenten für die Fonds der Spezialistin für Impact-Anlagen in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Das Konzept der Mikrofinanz besteht darin, Kleinkredite an wirtschaftlich aktive Menschen zu vergeben, die keinen Zugang zu Banken oder Krediten haben. Ziel ist die Förderung von Unternehmertum und finanzieller Eigenständigkeit. Die von uns empfohlenen Vision Microfinance Funds gelten als «dunkelgrüne» Fonds gemäss Artikel 9 der EU-Offenlegungsverordnung.

Mayra Sandoval, eine 28-jährige Unternehmerin aus Ecuador, hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Die Kunst der Handstickerei, die sie bereits in jungen Jahren von ihrer Mutter erlernte, bildet heute die Grundlage ihres eigenen Kleinunternehmens.

Um ihr Geschäft voranzubringen, nahm sie einen Mikrokredit von Vision Fund Ecuador auf. Die Investition ermöglichte ihr den Einkauf von Rohmaterialien zu günstigeren Preisen – ein entscheidender Schritt für mehr Effizienz.

Der Erfolg zeigt sich deutlich: Mayra konnte nicht nur ihren Umsatz steigern, sondern ihr Angebot auch um massgeschneiderte Stücke erweitern. Die Unterstützung hat jedoch eine noch tiefere Wirkung, wie sie selbst sagt:

"Ich konnte in mein Kleinunternehmen investieren und dieses ausbauen, meinen Kindern eine bessere Schulbildung ermöglichen und mein Haushaltsbudget besser planen."



I-AM bietet zwei Mikrofinanzfonds an, die unterschiedliche Ansätze und Schwerpunkte aufweisen.

5.1.1 Vision Microfinance Fund:

Dieser Fonds blickt auf eine 18-jährige Erfolgsgeschichte zurück und ist ein klassischer Mikrofinanzfonds, der insbesondere das UN-Nachhaltigkeitsziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – gezielt unterstützt. Er umfasst ein breit diversifiziertes Volumen von rund 550 Mio. USD. Die Mittel des Fonds fliessen in Finanzierungen für Mikrofinanzinstitute in Hartwährungen, richtet sich somit eher an Schwellenländer als an Entwicklungsländer. Seine finanzielle Rendite ist sehr stabil. Investoren können in der abgesicherten CHF-Tranche mit ca. 1% Nettorendite pro Jahr rechnen.

5.1.2 Vision Microfinance Local Currency Fund

Seit zehn Jahren investiert dieser kleinere, gut diversifizierte Fonds gezielt in Lokalwährungen und adressiert dabei insbesondere die SDGs 1 (keine Armut) und 5 (Geschlechtergleichstellung). Die Mittel dieses Fonds fliessen in Finanzierungen für Mikrofinanzinstitute in Währungen von Entwicklungsländern, die ein viel geringeres Interesse bei traditionellen Investoren wecken. Seine Strategie ist besonders wirkungsvoll:



Armutsbekämpfung: Kredite ohne Wechselkursrisiko (aus der Sicht der Kreditnehmer) ermöglichen Kleinstunternehmern den nachhaltigen Auf- oder Ausbau ihrer Existenzgrundlage – im Sinne von SDG 1.



Förderung von Frauen: Mikrokredite an Unternehmerinnen stärken deren wirtschaftliche Unabhängigkeit – ein direkter Beitrag zu SDG 5.



Stärkung lokaler Märkte: Kredite in der jeweiligen Landeswährung fördern stabile lokale Finanzsysteme und reduzieren die Abhängigkeit von Fremdwährungen.

Auch in Bezug auf die finanzielle Performance überzeugt der Fonds: Seit seiner Lancierung 2015 erzielte er in USD durchschnittlich 4,29 % pro Jahr und in CHF 2,31 %, bei nur einem negativen Jahr in der Fondswährung USD (2015). Damit bietet er trotz höherem Risiko die beste Performance unter allen in der Schweiz verfügbaren Mikrofinanzfonds. Die aktuelle Fondsgrösse beträgt 29 Mio. USD.

Beide Fonds tragen durch gezielte Kapitalbereitstellung in unterversorgten Regionen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort bei.

Sie gelten allerdings als «Alternative Anlagen», lassen sich also nicht unter die traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Obligationen einordnen. Die Zeichnung ist innerhalb eines Monats möglich, die Rücknahme innerhalb von drei Monaten.

5.2 Die Impact Immobilien AG

Die Impact Immobilien AG (IIAG) entwickelt, kauft und baut Immobilien für soziale und öffentliche Institutionen in der Schweiz und vermietet diese Liegenschaften langfristig zu erschwinglichen Konditionen. Die Investitionen der IIAG konzentrieren sich auf Wohnformen mit Begleitung und Pflege, erschwingliches Wohnen sowie auf spezielle Schulen, Gewerbeflächen und gemischte Immobilien, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen gesellschaftliche Integration ermöglichen.

Das Portfolio erstreckt sich über sechs Kantone. Das Ziel ist, ein interkantonaler Bezugspunkt für soziale Institutionen zu werden, mit nachhaltigem Raum für Leben, Lernen und Teilhabe.

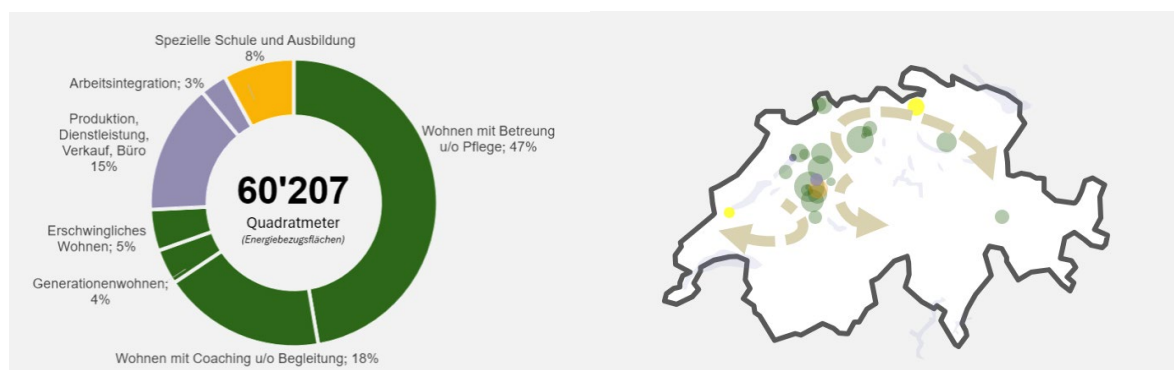


Abbildung 3: Nutzungskategorien der Immobilien der IIAG und regionale Verteilung

5.2.1 Projektbeispiel: Neubau Betriebsstätten für die Stiftung Terra Vecchia

[Terra Vecchia](#) ist ein zentraler Akteur in der Stadt Bern im Bereich der Arbeitsintegration. Sie bietet in ihren Betrieben angepasste Arbeitsplätze für Menschen, die eine Rente der Invaliden- oder Unfallversicherung beziehen. Die Teilnehmenden an den Programmen von Terra Vecchia werden während der Arbeit individuell gefordert und gefördert. Ziel ist der Erhalt einer Teilarbeitsfähigkeit und das Bilden einer beruflichen Perspektive. Es wird in Worb BE ein Holz/Metall Neubau im TU-Modell mit Kostendach bei 8.4 Mio. CHF erstellt. Der Bau wurde unter den Prämissen des «Design-to-Cost»-Ansatzes konzipiert, ein massgeschneidertes Gebäude entsprechend den finanziellen Möglichkeiten von Terra Vecchia. Der Generalmietvertrag ist auf 20 Jahre Laufzeit ausgelegt und sichert der IIAG einen stabilen Ertrag.

Die Baustelle geht reibungslos voran und die Kosten liegen im Rahmen des Budgets. Der Bezug ist für Dezember 2025 geplant.



Abbildung 4: Das sich im Bau befindliche Betriebsgebäude der Stiftung Terra Vecchia in Worb BE.

Im Interview mit der Geschäftsführerin der Stiftung Terra Vecchia erfahren Sie mehr über die Zusammenarbeit der Stiftung mit der IIAG.

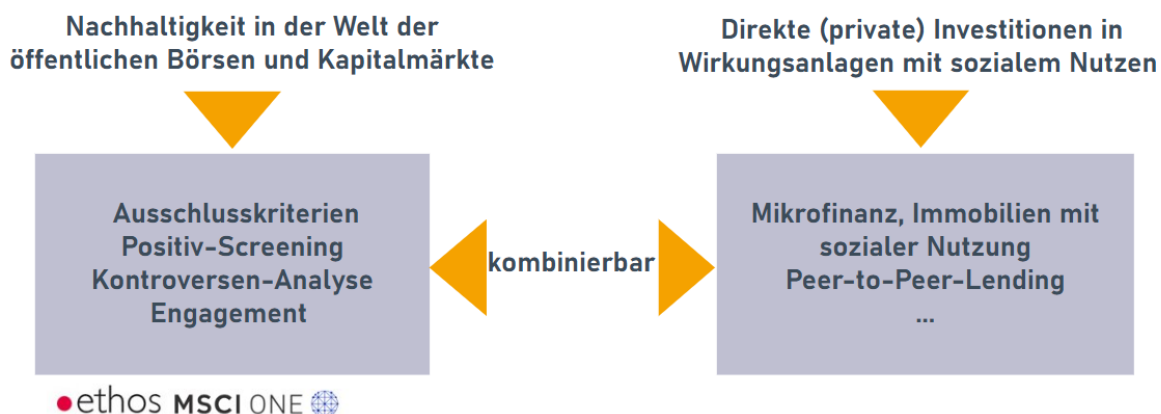
Die IIAG arbeitet in dieser Weise mit 25 sozialen Institutionen zusammen. Das Portfolio hat einen Marktwert von 225 Mio. CHF, 4 weitere Projekte sind in Bau bzw. in der Bewilligungsphase. Die Mieterträge werden jährlich ausgeschüttet und sorgen für eine steuerbefreite Rendite von ca. 2,75%. Im 3. Quartal 2025 ist eine Kapitalerhöhung um 40 Mio. CHF angestrebt, um weitere Projekte zu finanzieren. Ab Herbst 2025 werden die Aktien der IIAG auf der Handelsplattform OTC-X der BEKB gelistet. Somit wird eine gewisse, wenn auch limitierte Handelbarkeit gewährleistet werden.

6 Die Zukunft von Nachhaltigkeit in der Geldanlage

Die Zukunft der Nachhaltigkeit in der Geldanlage liegt im verantwortlichen Umgang mit knappen Ressourcen. Wer diese effizient, im Dienst einer langfristigen und ganzheitlichen Wertschöpfung sowie zur Innovation einsetzt, handelt nachhaltig. Wenn sich Nachhaltigkeit auf Produktlabeling und Konsumentenschutz beschränkt, bleibt Vieles auf der Strecke und es werden Versprechen suggeriert, die nicht eingehalten werden können. Die EU hat sich für den Weg der Konsumentenschutzregulierung entschieden. Es ist nicht unsere Rolle, den Nutzen der Regulierung zu hinterfragen. Sie wurde geschaffen mit dem Ziel der Glaubwürdigkeit, die Wirkung bei den Finanzhäusern ist jedoch «compliance», die Einhaltung der Regeln. Der Blick auf die Sinnhaftigkeit kann dabei gerne verloren gehen. Die Folge sind jedoch primär Politisierung und Bürokratisierung – und eben leider nicht mehr Nachhaltigkeit.

Wir haben versucht aufzuzeigen, dass es andere Wege gibt, die ethischen Grundüberzeugungen im Rahmen des Kapitalismus wirkmächtig umzusetzen.

Wir plädieren dafür, in ESG-Daten eine wertvolle Quelle von Informationen über eine Firma zu erblicken, die über die betrieblichen Quartalsabschlüsse hinausgehen. Wer sie clever nutzt, wird über Zeit resiliente, krisenresistente Firmen identifizieren können, die auch in finanzieller Hinsicht Freude machen. Wer daran glaubt, dass die Finanzen die Möglichkeit bieten, etwas zu verändern, der muss hingegen auf Ansätze wie Engagement und Wirkungsanlagen setzen, Ansätze, die sich bestens mit den herkömmlichen Anlagen kombinieren lassen.



Wir schliessen diesen Bericht über die Nachhaltigkeit in unseren Anlageportfolien 2025 mit der Hoffnung, dass wir auch in Zukunft Anlegerinnen und Anleger überzeugen können, mit diesem unternehmerischen, ethisch fundierten und wirkungsorientierten Ansatz einen Unterschied zu machen.

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb, Halten oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zum Bezug von Produkten oder Dienstleistungen dar, noch bildet es eine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendwelcher Art.

Dieses Dokument ist für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern.

Das Dokument wurde von der Invethos AG mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt und kann Informationen aus sorgfältig ausgewählten Drittquellen enthalten. Die Invethos AG bietet jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen und lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus der Verwendung des Dokuments ergeben. Hinsichtlich der Angaben bezüglich Nachhaltigkeit wird darauf hingewiesen, dass es in der Schweiz kein allgemein akzeptiertes Rahmenwerk und keine allgemeingültige Liste von Faktoren gibt, die es zu berücksichtigen gilt, um die Nachhaltigkeit von Anlagen zu gewährleisten.